

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

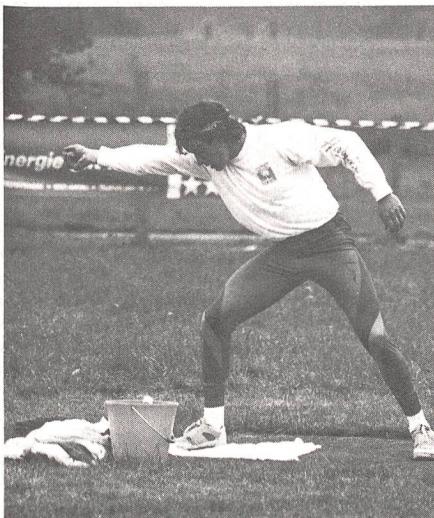
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bester Schweizer an den CISM-Weltmeisterschaften, Arthur Mathis, Zug, in seiner Paradedisziplin, dem Werfen (Schweizer Rekord).

in der Einzelwertung. Mit deutlichem Vorsprung gewann der letztjährige Silbermedaillengewinner Xinqiao Gou vor seinem Landsmann Chunyi Yang. Auch in der Mannschaftswertung gewann China die Goldmedaille. Mit Brasilien auf dem zweiten Rang bleibt die Reihenfolge wie an den Weltmeisterschaften 1992 in Bremgarten. Die Bronzemedaille ging an die Gastgebernation Dänemark, die den Heimvorteil zu ihren Gunsten voll ausnutzen konnte. Aus Schweizer Sicht überzeugte einzig das Resultat von Arthur Mathis aus Zug. Der 28jährige Sportlehrer büssste im Geländelauf nur einen Platz ein und erreichte den guten 19. Schlussrang von 110 Athleten. Nach einem eher mittelmässigen Start im Schiessen (Rang 38) steigerte sich Mathis auf der Hindernisbahn, im Schwimmen und im Werfen. Im Schwimmen erreichte er mit einer Zeit von 26,4 Sekunden sogar den 10. Disziplinenrang. Gleiche Zeit und Rang im Schwimmen schaffte auch Rolf Schneider. Der in Bremgarten wohnhafte Bauführer kam jedoch bei den restlichen Disziplinen nie auf seine Normalleistung. Zu sehr machte sich der berufsbedingte Trainingsrückstand und die fehlende Wettkampfhärte bemerkbar.

mj

Generalstabschef Arthur Liener vor eidgenössischen Parlamentariern

«Sicherheitspolitisches Denken muss bereits in der RS beginnen!»

«Wir brauchen die besten Leute»

Kürzlich von einer Inspektionsreise aus der Westsahara zurückgekehrt, berichtete KKdt Arthur Liener allgemeinverständlich und nicht ohne kritische Anmerkungen über die dort im Rahmen der UNO-Mission MINURSO stationierte und wirkende schweizerischen Sanitätseinheit Swiss Medical Unit (SMU). «Wegen politisch bedingter Schwierigkeiten haben sich unsere SMU-Leute noch nicht voll und ganz in Szene setzen können. Vor allem wird noch viel zuviel gewartet», meinte Liener. Und weiter: «Für solche friedenserhaltende Missionen muss unser Land die besten Leute ins Ausland schicken.»

Interesse an Sicherheitspolitik fördern

Nach Meinung von KKdt Liener gilt es ganz allgemein – bei Truppen im In- und Auslandseinsatz –, die Kenntnisse über die Sicherheitspolitik unseres Landes zu verbessern. Und mit Blick auf die geschlagene «Schlacht» um die beiden Initiativen vom 6. Juni meinte Liener, die sicherheitspolitischen Belange und Anliegen unseres Staates müssten unbedingt vermehrt ins Volk hinausgetragen werden: «Das sicherheitspolitische Denken muss bereits in der Rekrutenschule beginnen!»

Gekürzt aus «Zivilschutz» 7/8 93



Sport und Militär haben vieles gemeinsam

Vreni Schneider besucht Offiziers-Aspiranten

Die 27 Offiziers-Aspiranten der Luftschutztruppen werden ihre Durchhaltewoche vom 22. bis 29. September 1993 nicht so schnell vergessen. Einerseits, weil sie mit harten Bunkerabbruch-Arbeiten in Buochs einen äusserst nahrhaften Beginn verzeichneten, andererseits auf dem 100-Kilometermarsch zwischen 2000 und 3000 Meter Höhe, in Schnee und Kälte einen weitern Härteetest zu beweisen hatten. Für einen unvergesslichen Moment sorgte Weltcupfahrerin Vreni Schneider, die in Buochs den Startschuss zum Berglauf aufs Buochserhorn erteilte. Die Durchhaltewoche der 27 Offiziers-Aspiranten der Luftschutztruppen führte die Beteiligten in die Innenswitzerland unter dem Kennwort «Titlis». Im Buochser-

wald oberhalb des Dorfes Buochs bezogen sie, von Wangen herkommend, Biwak. Zum Beginn räumten sie drei Bunkerruinen aus dem Zweiten Weltkrieg, in unmittelbarer Nähe des Sees, weg. Mit Pressluft-hämmern und Mithilfe durch einen Zug Luftschutz-Rekruten rückten die Offiziers-Aspiranten den Bunkerbunkern zu Leibe. Um die Beweglichkeit der Truppe zu testen, hatten sie auch Spontaneinsätze zu leisten.

Am Sonntag, der einzigen Ruhephase während der ganzen Übung, stand die Besichtigung der Festung Fürigen auf dem Programm, bevor es am Montag mit dem happyen Programm weiterging. Vom Titlis aus ging der 100-Kilometermarsch zum Jochpass, weiter zur Engstlenalp, zum Hasliberg-Brünig, aufs Brienzerrothorn nach Sörenberg sowie über Kemmeriboden, Schwarzenegg nach Signau. Am Mittwoch kehrten die Aspiranten wieder nach Wangen an der Aare zurück. Den verdienten festlichen Höhepunkt bildete die Brevetierung in der Stanser Pfarrkirche am 8. Oktober. Dabei erlebte Nidwalden gleich eine doppelte Premiere. Zum einen war dies die erste Offiziers-Brevetierung im Kanton, zum andern ist es das erste Mal überhaupt, dass Rettungsoffiziere gleichzeitig zu Feuerwehroffizieren befördert wurden.



SCHWEIZERISCHE ARMEE

Luftkampftraining der Schweizer Flugwaffe über der Nordseeküste Englands

In der Zeit vom 7. bis 25. Juni 1993 hat die Schweizer Flugwaffe mit 10 Tiger- und 6 Mirage-Kampfflugzeugen von der englischen Royal Air Force – Basis Waddington (bei Lincoln) aus über der Nordsee Luftkampfübungen mit Überschallgeschwindigkeit durchgeführt. Dieses Überschall-Luftkampftraining in Höhen unterhalb 10 000 Metern könnte über dem Gebiet der Schweiz aus Sicherheitsgründen und wegen dem Fehlen der besonderen elektronischen Führungs- und Auswerteanlagen nicht durchgeführt werden.

Ähnliche Trainingsaktionen haben bereits in den vergangenen zwei Jahren in England und früher in Sardinien stattgefunden.

Als Trainingspartner der Schweizer haben sich dieses Jahr 4 Tornado-Kampfflugzeuge der britischen Royal Air Force (RAF) beteiligt. An diesem erneuten Auslandstraining waren bei einem permanenten Personalbestand von 79 Mann in abwechselnder Folge insgesamt 68 Berufs- und Milizpiloten sowie gegen 65 zivilbedienste Fachspezialisten des Bundesamtes für Militärflugplätze (BAMF) beteiligt. Diese Personalorganisation ermöglichte den Schweizern einen weitgehend autonomen Flugbetrieb in Waddington. Während ein Teil des technischen Personals mitsamt dem in 20 Grosscontainern verladenen Unterhaltsmaterial auf dem Land- und Seeweg nach England gelangte, sind die übrigen Delegationsmitglieder auf dem Luftweg an die britische Ostküste gereist.

Dieses Auslandstraining schliesst eine wichtige Ausbildungslücke in der Schweizer Flugwaffe.

Die insgesamt 16 Kampfflugzeuge gelangten am 4. Juni 1993, ab 10.00 Uhr, vom Militärflugplatz Payerne aus in ca 70minütigem Direktflug nach England.

Aus «Der Sektionschef» 7/8 93



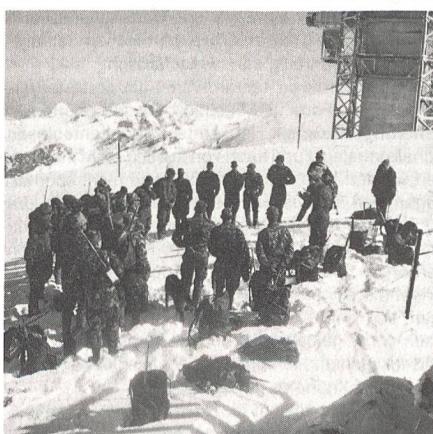
Mitarbeit des AC-Labors Spiez bei der internationalen Abrüstung chemischer Waffen

Das AC-Laboratorium Spiez der Gruppe für Rüstungsdienste hat vom Eidg Amt für Messwesen die Anerkennung als Prüfstelle für chemische Analytik zur Verifikation der Abrüstung im Bereich chemischer Waffen erhalten.

Im Januar 1993 unterzeichnete die Schweiz das Übereinkommen über das Verbot der Entwicklung,



Vreni Schneider (links) gab in Buochs den Startschuss zum Berglauf aufs Buochserhorn.



Orientierung auf dem Titlis vor dem 100-Kilometermarsch, mit dem Ziel Signau im Emmental.

Berufsdiplom für Instruktionsoffiziere

Instruktionsoffizier wird zum diplomierten Erstberuf. Der Bundesrat hatte Mitte Mai eine neue Verordnung über die Militärische Führungsschule genehmigt und die Aufgabenteilung zwischen EMD und ETH Zürich definiert. 1991 war in Au-Wädenswil (Zürich) ein Pilotversuch mit einer Neukonzeption der Instruktorenausbildung gestartet worden. Wie das EMD mitteilte, sind die Erfahrungen mit dem Projekt durchwegs positiv. An die Stelle der Militärschulen I und II tritt neu das dreijährige Diplomstudium, das sich in theoretischen und praktischen Unterricht gliedert. An die Stelle der Militärschule III tritt eine neu konzipierte Weiterbildung in Blocklehrgängen, die im Rahmen der Militärischen Führungsschule vom EMD betreut wird.

Aus «Der Sektionschef» 7/8 93

Herstellung, Lagerung und des Einsatzes chemischer Waffen sowie über deren Vernichtung.

Im Hinblick auf den Vollzug dieser internationalen Konvention hatte der Bundesrat bereits 1990 beschlossen, eine Fachstelle für die Inspektion und die Verifikation zu schaffen. Die nun erteilte Akkreditierung bezeugt, dass das AC-Laboratorium in Spiez in der Lage ist, diese Aufgabe gemäss einer europäischen Norm für Prüfstellen zu erfüllen.

Das AC-Laboratorium Spiez ist seit 1984 wiederholt von der UNO beauftragt worden, Materialproben aus verschiedenen Ländern auf den Gehalt an chemischen Kampfstoffen zu untersuchen. Dabei konnte insbesondere ein Beitrag zur Aufklärung der im Irak vorhandenen Arsenale an chemischen Waffen und von entsprechenden Produktionsmöglichkeiten geleistet werden.

Aus «Der Sektionschef» 7/893



Neue Geländefahrzeuge für die Schweizer Armee

DURO hat Marktpotential

Das Parlament entschied sich zum Kauf von 2000 Geländefahrzeugen DURO. Neben rüstungspolitischen Überlegungen wurden auch beschäftigungs-politische Gründe für eine rasche Beschaffung geltend gemacht. Seit dem Typenentscheid des Bundesrates für den Niederwener Spezialfahrzeughersteller Bucher-Guyer im März 1993 wurden gezielte Exportanstrengungen eingeleitet. Experten rechnen mit Bestellungen von weiteren Fahrzeugen oder Komponenten in den nächsten Jahren. Bereits ist eine grosse Anzahl von Anfragen in Bearbeitung. So zeigt beispielsweise Belgien am DURO grosses Interesse.

Breite Schweizer Wertschöpfung

Mit dem Auftrag können 300 bis 400 Arbeitsplätze während rund fünf Jahren ausgelastet werden, 50 davon allein bei Bucher-Guyer. Insgesamt 200 qualifizierte Schweizer Betriebe werden an der Wertschöpfung beteiligt sein. Darin nicht eingerechnet



sind die durch diesen Auftrag später beschäftigungswirksam werdenden regionalen Serviceleistungen und Sekundäraufträge für das zivile Carrosseriegewerbe. Die regionale Verteilung der DURO-Beschaffung erfolgt nach Massgabe des geeigneten Industriepotentials.

Ho



Natur- und Denkmalschutz bei militärischen Kampf- und Führungsbauten

Im Rahmen der Armee 95 werden jetzt nicht mehr benötigte Bauten und Anlagen systematisch erfasst und nach ihrer historischen und kunstgeschichtlichen Bedeutung beurteilt.

Dabei gibt es verschiedene militärlistorische Kriterien, um ein Objekt als erhaltenswert zu bezeichnen:

- Eine Anlage kann **kulturhistorisch** von Bedeutung sein. Das gilt vor allem für verschiedene ältere Festungen.
- Ein Gebäude oder eine Anlage kann von **militärlistorischem** Interesse sein. Einige Anlagen sind dabei bereits von privaten Trägerschaften übernommen und zu Museen ausgebaut worden (zB Forte Airolo, Pregiroux im Jura).
- **Wissenschaftliche und technische** Gründe führen zur Erhaltung von Pulvermühlen, Schiessanlagen und dergleichen.
- In jüngster Zeit ist aber vor allem der **ökologische** Aspekt dazugekommen. Tankgraben als Fischgewässer und ausgediente Festungsanlagen als

Biotope sind sehr oft eigentliche Zufluchtsstätten für die bedrängte Flora und Fauna geworden.

EMD Info



Lärmschutzbauten Wittaumatte Thun

EMD-Grossprojekt für den Umweltschutz

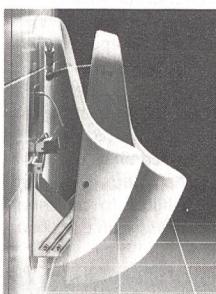
Mit einem Kredit von 74,6 Mio Franken, den die eidgenössischen Räte 1988 bewilligt haben, wurde in Thun ein weltweit einziges Bauwerk realisiert. In zwei oberirdisch erstellten, aber fast vollständig überdeckten Betonkanälen von 500 und 200 m Länge können Versuchs- und Erprobungsschiessen mit den zurzeit grössten Waffenkalibern unserer Armee durchgeführt werden. Die Umwelt werde nicht wie bisher mit den starken Lärmbewegungen belastet, äusserte sich der EMD-Projektdelegierte Arthur Lerner, heute Generalstabschef.

Testanlage für grosskalibrige Munition

In Zukunft ist es möglich, grosse Waffensysteme wie etwa Panzer oder Panzerhaubitzen sowie neue Munition unter optimalen Sicherheitsbedingungen für das Personal der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) eingehenden Tests zu unterziehen. Es handelt sich dabei sowohl um Abnahme von neuen oder revidierten Waffen als auch um Erprobungen und Kontrollschiessen mit den verschiedensten Munitionsorten. Dies dient zuletzt auch den Wehrmännern, die damit bei ihren Übungen über Geschosse von grösstmöglicher Sicherheit und Treffergenauigkeit verfügen. (Der «Schweizer Soldat» berichtet später mehr darüber.)

EMD-Info

KURZBERICHTE



Laufen

Mit einer vollendeten Verbindung von Form und Technik sorgt Laufen für mehr Ästhetik und weniger Vandalismus in öffentlichen und halböffentlichen Herrentoiletten.

Ob in Schulen, Kasernenanlagen, Autobahnrasstätten, Bahnhöfen, Hotels, Sportanlagen, Restaurants, Industrie- und Gewerbebetrieben oder Kongresszentren, bei manchen Urinalanlagen ist Ärger mit Geruchsbelästigungen, Überschwemmungen und Vandalismus eingeplant.

Das neue, gemeinsam mit Geberit entwickelte Keramik-Urinal **Tamaro-Vs** mit integrierter Annäherungselektronik basiert auf einer bewährten, zuverlässigen Technik und bietet dank grossem Becken und berührungsfreier Spülung nach jeder Benutzung ein Maximum an Hygiene. Die glatten Flächen lassen sich sehr gut reinigen. Geringe Anfälligkeit für Verstopfungen, minimaler Montage- und Unterhaltsaufwand und sparsamer Wasserverbrauch machen Tamaro-Vs auch längerfristig sehr wirtschaftlich.

Das Geheimnis von Tamaro-Vs ist die perfekte Verbindung von Form und Funktion: Die integrierte Annäherungselektronik ist hinter der kantenlosen Schale versteckt und kann von aussen nicht manipuliert werden. Alle wichtigen Teile sind nicht spontan zugänglich, und es gibt nichts, was augenfällig Unfug und Vandalismus provozieren könnte. Zwei seitliche Schrauben, unsichtbar unter Kunststoffkappen verborgen, verbinden das rundum geschlossene Urinal mit einem intelligent konstruierten Metallrahmen. Vom Fachmann kann der Rahmen problemlos nach vorne geklappt werden, damit liegen für ihn – und für niemanden sonst – alle wesentlichen Funktionstellen mühelos frei.

Das System ist sowohl für Neubauten wie Toilettenrenovationen geeignet und benötigt neben einer Unterputzsteckdose nur einen Wasseranschluss und den Ablauf. Das neue, formschöne und vandalensi-

chere Urinal ist über den Schweizer Sanitär-Fachhandel in allen aktuellen Sanitärfarben erhältlich – auf Wunsch mit Urinaltrennwand.

Für Fragen oder Unterlagen wenden Sie sich bitte direkt an: AG für Keramische Industrie Laufen, Info-Center, 4242 Laufen, Telefon 061 765 75 75, Telefax 061 761 29 22.



Spiel des Inf Rgt 10 brillierte in Möriken

Aschenbrödel und das einsame Alphorn

Von Arthur Dietiker, Brugg

Am Ende des WK 93, den das Infanterieregiment 10 im Gebiet rund um den Napf leistete, «stieg» sein Spiel am 30. Juli «hinab» in den Aargau, um im Gemeindesaal Möriken mit einem wahrhaft brillanten Schlusskonzert einer begeisterten Zuhörerschaft das hohe musikalische Können der Militärtrompeter



und -Tambouren unter Beweis zu stellen. Juwel reichte sich an Juwel und formte das Konzert schliesslich zu einer musikalischen Perlenkette, wie man sie nicht alle Tage «zu Ohr» bekommt. Zu den absoluten Höhepunkten des Abends zählten Rossinis «Cindarella»-Ouverture, mit der die Geschichte des Aschenbrödels in exzellenten Tonfolgen nachgelebt wird. Am Schluss des kristallklaren Vortrages brandete ein Riesenapplaus auf – als Gratulation und Dank für dieses musikalische Geschenk. Den grössten Applaus erhielt «Das einsame Alphorn», ein Stück von Derek Broadbent, in dem Trompeter Andreas Keller als Solist eine absolute Meisterleistung vollbrachte. Eine der Zugaben war der Marsch «Primo», das auftaktische Erstlingswerk von Trompeter-Korporal Reto Naf, der in diesem WK zum Wachtmeister befördert wurde.



Thurgauer Juniorenlauf, 21. November 93

Der TG Juniorenlauf findet im Rahmen des Frauenfelder Militärwettmarsches statt. Alle 14- bis 20jährige können an diesem attraktiven Halbmarathon teilnehmen, der von Wil nach Frauenfeld führt.

Wer als Jugendlicher eine echte Herausforderung sucht, der ist beim TG Juniorenlauf am richtigen Ort. Das Erlebnis, 21 Kilometer vor einer grossen Zuschauerkulisse zurückzulegen, ist einmalig. In einem abwechslungsreichen Gelände führt der Lauf von Wil über Bronschhofen, Lommis und Stettfurt nach Frauenfeld. Der Start liegt am höchsten Punkt in Wil, weshalb der ganze Lauf ein leichtes Gefälle aufweist. Seit 1988 nehmen auch Mädchen am TG Juniorenlauf teil.

Jugendliche mit Jahrgang 1973 bis 79 können sich bis 5. November anmelden, durch Einzahlung des Startgeldes von 12 Franken auf PC 85-1931-6, «TG Juniorenlauf», mit Angabe von Name, Vorname, Jahrgang und Adresse. Wie jedes Jahr winken schöne Preise für tolle Leistungen. Weitere Auskünfte erteilt das Sportamt Thurgau, Frauenfeld, Telefon 0542 42 25 21.

MH

Verpasste Anstrengungen

Was in guten Zeiten an Rüstungsanstrengungen verpasst wird, kann in schlechten Zeiten nicht nachgeholt werden.

Arnold Koller, Bundesrat